



Namibia-Seminar

45 Jahre DNG

1977 – 2022 | www.dngev.de

Berlin & Windhuk



BERLIN

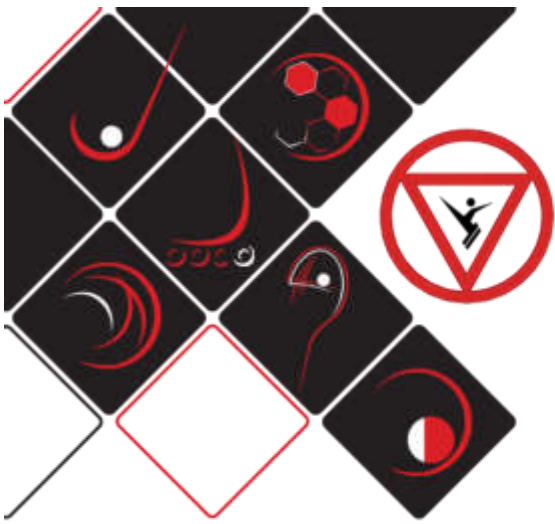


Die Regierende Bürgermeisterin
von Berlin
Senatskanzlei

Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V.


**Jubiläumsprogramm 20 Jahre Städtepartnerschaft
Auswahl PR-Dokumentation (ohne Hörfunk-Berichte)**

- Stand März / April 2022 -




DEUTSCHER TURN- UND SPORTVEREIN

P.O. Box 21197 
Windhoek
Namibia

Tel: +264 (0)61 251 699 

Email: dts@iway.na 

Website: www.dts.org.na 

Sean McBride & Tennis Street 
Olympia, Windhoek

19 April 2022

The Mayor of Windhoek
Her Excellency Mrs Sade Gawanas
c/o Christopher Eita, Divisional Manager International Relations and City Diplomacy
City of Windhoek, P.O. Box 59
80 Independence Avenue, Windhoek, Namibia

Invitation: 20 year Jubilee Program Windhoek – Berlin, Sports Exchange Projects Soccer and Basketball
Here: Official handover of sports equipment together with the German Embassy in Namibia

Your Excellency Mayor of Windhoek Mrs Sade Gawanas
dear Divisional Manager Mr Eita

The official jubilee program for the 20 years celebration of the city partnership between Windhoek and Berlin by the Berlin Government (Senate of Berlin) and the German-Namibian Society e.V. is on fully progress right now. After the film evening “Independent” in Berlin (19th of March 2022), the concert school tour of the Berlin Symphonic Orchestra (March 2022) and the exhibition “Shebeen Queens” by Berlin artist Julia Runge (until 20th of April 2022 at Café Prestige) took place already in Windhoek. Furthermore in this jubilee program the first parts of the two trainer exchange sports projects in basketball with the Basktball Artist School and in soccer with our Deutscher Turn- und Sportverein (DTS) are going on in Windhoek. Both projects are supported by the German Embassy in Namibia with a donation of sports equipment, which will be handed over on the occasion of the next round of the Liqui Fruit Soccer League together with officials by our DTS, the German Embassy and the German-Namibian Society on

Date and time: Friday, 22nd of April 2022, 4 p.m. (16 o'clock)

Venue: DTS sports grounds in Windhoek-Olympia (crn Sean McBride & Tennis Street)

On behalf of the DTS football committee and with a hearty welcome, we would like to invite you to join us on this event to take part in this handover. Your answer is highly appreciated to the following persons:

Deutscher Turn- und Sportverein: Dr. Bettina Janka, 081/7509100, bettina.janka@hopsol.com

German-Namibian Society: Dr. Daniel Lange, 081/2584888, lange@dngev.de

Yours sincerely

Axel Dainat
Chairperson DTS

Dr. Bettina Janka
Chairperson DTS Youth Football

Chairperson: Axel Dainat **Vice Chairperson:** Gunnar von Dewitz **Secretary:** Teja Lück
Treasurer: Vanessa Rothe, **PRO:** Teja Lück **Sports Officer:** Warren Frewer **Club Manager:** Karin Curschmann
Maintenance: Eckard Fuhrhop **Events:** Kevin Boy



Partnerschaft zweier Städte über 11 000 Kilometer

Besteht die Partnerschaft zwischen zwei Städten – und hier handelt es sich um zwei Hauptsädte – nur als rituelles Dekor für das Plenum des Stadtparlaments? Oder gibt es darüber hinaus konkrete Projekte und „Win-Win-Berührungspunkte“, wie man in Windhoek zu sagen pflegt?

Die 20-jährige Städtepartnerschaft zwischen Windhoek und Berlin steht vor der konkreten Kulisse kolonialer Besitzergreifung 1884, der Windhoeker Stadtgründung 1890 und dem vielseitigen Wandel der Stadt über die kaiserliche und südafrikanische Hegemonial- und Apartheidsepoche hinweg bis 30 Jahre in die national-namibische Souveränität hinein. Um einiges extremer haben sich das Stadtbild Berlins und seine Funktion in der Beziehung zu Windhoek gewandelt: von der kaiserlichen, weisungsbefugten Kolonialmetropole, geprägt von Reichskanzler Bismarck, zur desolaten Trümmerstadt 1945, zur vermauerten gespaltene Festung des Kalten Krieges 1961, bis zur modernen, weltoffenen Partnerstadt 2020.

Einmal steht die Partnerschaft im Rahmen der Resolutionen des Deutschen Bundestags von 1989 und 2004, dass zwischen Deutschland und Namibia besondere Beziehungen auf Augenhöhe unterhalten werden, im Gegensatz zur deutschen Kolonialherrschaft von 1884 bis 1915. Zum Anderen hatte der Berliner Senat nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1990, aber insbesondere nachdem sich Berlin gegen die Interimsmetropole West-Deutschlands, Bonn am Rhein, als Hauptstadt durchsetzen konnte, auch zu entscheiden, welche Städtepartnerschaften die nunmehr vereinte Stadt eingehen sollte. Der Ost-Sektor als Hauptstadt der kommunistischen DDR und der West-Sektor als Enklave des kapitalistischen Westens hatten jeweils schon diverse Partnerschaften abgeschlossen.

Berliner Wahl fiel auf Windhoek

Walter Momper, ehemaliger Regierender Bürgermeister West-Berlins während der Öffnung der Trenn-Mauer des Kalten Krieges 1989 und erster Bürger der Metropole während des ersten Jahres in der wiedervereinigten Stadt, 1991, hat bei einem Gespräch mit der Allgemeinen Zeitung Namibias im Jahre 2000 im Roten Rathaus der Stadt die Frage der Städtepartnerschaft erläutert. Die Entschei-

dung für Windhoek war gerade gefallen. Der Senat könne keinesfalls die Dutzenden von Städtepartnerschaften übernehmen, die Ost-Berlin als Hauptstadt der DDR eingegangen sei. Die deutsche Hauptstadt müsse ihre Städtepartnerschaften ganz neu bestimmen und zwar nach der Maßgabe, dass bei Abschluss einer derartigen Beziehung schon feststehe, dass es realen und konkreten Austausch sowie Bereiche der Kooperation gebe. Das sollten nicht mehr als 16 Städte sein, so Momper. Der Berliner Senat wollte unter den anvisierten Partnerschaften auch eine Stadt in Afrika gewinnen. Johannesburg und Windhoek kamen in die endgültige engere Wahl. Die namibische Hauptstadt erhielt den Vorzug und wurde somit die einzige Stadt des Kontinents Afrika im Netzwerk der Berliner Städteverbindungen.

Folgende Groß- und Hauptstädte befinden sich im „Twinning-Verhältnis“ mit Berlin: Los Angeles, Paris, Madrid, Istanbul, Moskau, Warschau, Budapest, Prag, Brüssel, Jakarta, Taschkent, Mexiko-Stadt, Buenos Aires, Peking, Tokio und Windhoek.

Das Medienblatt des Berliner Senats beschreibt die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek wie folgt: „Die gemeinsame Erklärung zur Begründung einer Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek in Berlin wurde am 6. Juli 2000 unterzeichnet. Die Partnerschaft Berlins mit Windhoek wurde vereinbart vor dem Hintergrund der geschichtlichen Verflechtung und der engen politischen und entwicklungspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Namibia und mit Blick auf die besondere Verantwortung, die der Deutsche Bundestag gegenüber Namibia zum Ausdruck gebracht hat.“

Herzblut und Zeitaufwand

„Neben der klassischen Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich, die sich hier mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) auf die Bereiche Polizei und Stadtentwicklung konzentriert, findet der Austausch vor allem auf den Gebieten Schule und Ausbildung, Umweltschutz, Sport und Kultur statt.“

Dazu bemerkt die bildende namibische Künstlerin Imke Rust, die mit dem Berliner Oliver Schruoffeneger über fünf Jahre künstlerische Projekte zwischen Windhoek und Berlin initiiert und gestemmt hat: „Die Städtepartnerschaft auf kultureller Ebene ist nach dem Projekt p.art.ners berlin-windhoek GmbH fast gänzlich eingeschlafen. Es liegt halt doch immer an einzelnen, persönlichen Initiativen, die mit viel Herzblut, Zeitaufwand und Arbeit, aber vor allem Leidenschaft verbunden sind, dass etwas passiert.“



Das Windhoeker Rathaus an der Independence Avenue mit dem städtischen Wahrzeichen an der Westseite, der Aloe, die auf den Hügeln der Stadt wächst (aloe littoralis). Die Statue verehrt den Stadtgründer Leutnant Curt von Francois. In seiner Eigenschaft als kaiserlicher Landeshauptmann verlegte der preußische Offizier im Jahre 1890 den Verwaltungshauptsitz im damaligen deutschen Schutzgebiet von Otjimbingwe am Swakop-Rivier nach Windhoek und ließ die Alte Feste errichten. Somit war der Standort der Hauptstadt des Schutzgebiets Deutsch-Südwestafrika (DSWA), wie es damals hieß, entschieden. Die bestehende Siedlung mit den heißen Quellen stand in den Jahren zuvor lange im Disput zwischen Orlam-Nama und den Ovaherero von Okahandja. Das Von Francois-Standbild ist in jüngster Zeit eine Zielscheibe von Geschichtspuritanern geworden, die neben neueren Unabhängigkeitsdenkstätten im öffentlichen Raum Erinnerungen an die koloniale Epoche ausblenden wollen. Eine öffentliche Diskussion über historische Erinnerungszeichen steht noch ins Haus. • FOTOS: EBERHARD HOFMANN

Eberhard Hofmann

Und wie gehen Windhoeker mit der so viel größeren deutschen Partnerstadt um, deren Einwohnerzahl um Etliches größer ist als die Gesamtbevölkerung Namibias? Matheus Shikongo, Windhoeks Bürgermeister, der die Städtepartnerschaft nach drei Jahre dauernden Anlauf mit seinem Amtskollegen in Berlin unterzeichnet hat, weiß mit dem Größenunterschied umzugehen: Bei der Beziehung gehe es nicht um Größe. Die Anlehnung an eine „große internationale Stadt“ wecke allerdings viele Erwartungen. Zu Beginn standen auf dem Programm: Kooperation im weiteren Ausbau der Windhoeker Wasserwerke, Kulturaustausch und Tourismus, Förderung kleiner Wirtschaftsunternehmen sowie Bekämpfung der Kriminalität, was zu Beistand bei der Gründung der ersten Stadtpolizei Namibias führte, die inzwischen zum festen Bestandteil der kommunalen Sicherheitswahrung zählt.



Das Rote Rathaus ist eines der bekanntesten Wahrzeichen von Berlin und Sitz des Regierenden Bürgermeisters sowie des Senats von Berlin. Seinen Namen hat das Gebäude von der Fassadengestaltung mit roten Ziegelsteinen und kann nicht mit dem politischen Rahmen seiner ehemaligen Funktion in DDR-Zeiten als Sitz des Ost-Berliner Magistrats verwechselt werden.

Rathaus im Neo-Renaissancestil

Zwischen 1861 und 1869 wurde das Rote Rathaus nach den Entwürfen von Hermann Waesemann gebaut. Bereits vier Jahre nach der Grundsteinlegung konnte die erste Magistratsitzung im Rathaus abgehalten werden. Das Gebäude im Neo-Renaissancestil zeichnet sich als eine Mehrflügelanlage im Rundbogenstil mit insgesamt drei Innenhöfen und einem knapp 74 Meter hohen Turm aus. Nach den Schänden im Zweiten Weltkrieg wurde das Rathaus wieder rekonstruiert. In Folge der Teilung Berlins tagte der Ost-Berliner Magistrat im Roten Rathaus und der West-Berliner Senat im Rathaus Schöneberg. Seit 1991 dient das Rote Rathaus wieder als gemeinsamer Regierungssitz. Im Rathaus befinden sich mehrere erwähnenswerte Räume. Der Wappensaal ist ursprünglich der Tagungsort der Stadtverordnetenversammlung gewesen. Der Name des Saals rührt von den Fenstern her, denn in ihnen sind alle Wappen Berlins und die Wappen aller Berliner Stadtbezirke eingearbeitet. Heute werden hier vor allem Staatsgäste empfangen. • BERLIN.DE/HAUPTSTADTPORTAL



MAYORS' MESSAGES

On the occasion of the 20 years of sister cities relationship between Windhoek and Berlin, I would like to use this opportunity on behalf of the residents of Windhoek, to extend our sincere greetings and congratulatory message to our long-time friends in the city of Berlin. We are thrilled to note that the Windhoek-Berlin partnership has not only been confined to the city's halls, but has reached a broader spectrum of our respective societies through various community-based projects.

As we have done before, we continue to ensure effective consultation and engagement across various levels of our communities. Our success should be built on a strong spirit of mutual respect and trust; and a productive sister cities relationship. We have learnt a lot from each other and tapped in value adding experiences, which enriched the friendship between the two cities. We also recognize that we are part of the global movement of the United Nations' Agenda 2030 and pledge ourselves to working towards sustainable urban development in the



Fransina N. Kahungu, Bürgermeisterin von Windhoek

years to come. As the COVID-19 pandemic continues to affect cities and populations across the world, and with subnational governments at the forefront of the response, we at the city of Windhoek would like to express our solidarity during this current global crisis. It is my hope



Michael Müller, regierender Bürgermeister von Berlin

that this partnership will grow from strength to strength and contribute to the development in our respective cities and countries in general.

Councillor, Fransina N. Kahungu Mayor, City of Windhoek

Grüßwort

des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Michael Müller, für die Sonderseiten der Allgemeinen Zeitung in Windhoek anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Berlin – Windhoek

20 Jahre Städtepartnerschaft Windhoek – Berlin: Wir haben allen Grund, uns über dieses Jubiläum gemeinsam zu freuen.

Windhoek ist Berlins einzige Partnerstadt in Afrika, uns trennen mehr als 8.000 Kilometer. Neben gemeinsamer Geschichte verbindet unsere Städte dennoch viel und das gegenseitige Interesse ist groß.

In unserer Partnerschaft haben wir viele gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht: Es gibt Hochschulkooperationen, einen vielfältigen Kulturaustausch und gemeinsame Aktivitäten in den Bereichen Schule, Sport und Umweltschutz. Ein Herzstück unserer Verbundenheit ist das zivilgesellschaftliche Engagement, das die Kontakte zwischen Berlin und Windhoek seit jeher ganz wesentlich prägt.

Im kommenden Jahr wird mein Stellvertreter, Bürgermeister Dr. Klaus Lederer, gemeinsam mit dem Chef der Senatskanzlei Christian Gaebler nach Windhoek reisen. Dabei wird im partnerschaftlichen Dialog mit den Akteuren vor Ort auch das koloniale Erbe ein wichtiges Thema sein.

Im Jubiläumsjahr gebührt unser Dank besonders jenen vielen Menschen, die sich hier wie dort mit viel Elan für unsere Partnerschaft einsetzen. Berlin freut sich auf die kommenden Jahre unserer Städteverbindung, auf einen wertvollen Austausch und neue Impulse.

Michael Müller
Regierender Bürgermeister von Berlin

BRÜCKENSCHLAG



„Entfernung ist kein Hindernis, sich zu erreichen.“

(Rainer Maria Rilke)
Höhere Privatschule Windhoek gratuliert Windhoek und Berlin

herzlich zum **20-jährigen Jubiläum** ihrer erfolgreichen **Städtepartnerschaft.**



Der Berliner Bär am Eingang der Deutschen Höheren Privatschule in Windhoek (DHPS), hier mit Schülern während der eingeschränkten Corona-Schulphase, Juli 2020, von links: Pendapala Shikwambi, Schulsprecherin Kaylissa Hein, Maya Zeise und Kevin Theodor. Viel länger als die aktuelle Städtepartnerschaft zwischen Windhoek und Berlin stellt der Bär schon eine Brücke über zwei Kontinente dar und zwar aus einer Zeit da Berlin eine gespaltene Stadt war. Der West-Berliner Senat spendete jedoch zur Verbindung der Städte ein steinernes „Bärenzeichen“ zur Einweihung der damals neuen Schulaula der DHPS. GESCHENK DES SENATS DER „FREIEN STADT BERLIN“; heißt es in der Widmungsschrift unter dem Bären, wobei zu beachten ist, dass die „FREIE STADT ...“ vieldeutig in Anführung steht, denn die andere Hälfte Berlins konnte gewiss noch nicht zu den freien Sektoren gezählt werden. • FOTO: EBERHARD HOFMANN

Die Allgemeine Zeitung auf Facebook: www.facebook.com/aznamibia – für Nachrichten und Fotos aus Namibia sowie Ihre Kommentare.



PARTNER MIT STELLENWERT

Die Städtepartnerschaft zwischen den Hauptstädten von Namibia und Deutschland, Windhoek und Berlin, verjährt sich am 6. Juli 2020 zum 20. Mal. Interview zur Städtepartnerschaft mit Ellen Gölz, Geschäftsträgerin a. Interim der Deutschen Botschaft



Ellen Gölz, Geschäftsführerin der Deutschen Botschaft.
• FOTO: DT BOTSCHAFT

AZ: Welchen Stellenwert nimmt die Städtepartnerschaft Windhoeks mit Berlin in den diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Namibia ein, die generell als freundlich bezeichnet werden?

E.G.: Grundsätzlich begleitet die Botschaft die Städtepartnerschaft durch diplomatische Unterstützung, allein schon wegen der historischen Verbindung, aber direkte Kontakte laufen auf der Stadtebene.

AZ: Wird die Botschaft in Windhoek informiert, wenn es zu konkreten Kontakten zwischen den zwei Städten kommt, sei es im kulturellen, technischen oder administrativen Bereich?

E.G.: In vielen Fällen ja. Da kommt es auf manche Projekte drauf an. Andere Projekte laufen ohne Einbindung der Botschaft von selbst und das ist gut so. Im Rahmen der Städtepartnerschaft hat die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNEG) schon Projekte gestartet, aber die Corona-Pandemie hat vieles verzögert. Botschafter Herbert Beck hat zu Beginn seines Amtstermins in Windhoek die Bürgermeisterin Fransina Kahungu in einem ihrer Amtsbüros in Katutura besucht.

AZ: Können sich Interessent:innen, die Beziehungen zwischen bestimmten namibischen und deutschen Kommunen pflegen wollen, auch an die Deutsche Botschaft wenden, wenn sie informelle Kontakte zu kulturellem und/oder technischem Austausch knüpfen wollen oder sich um Unterstützung bemühen?

E.G.: Ja, das kommt vor, wir vermitteln Kontakte, aber das ist bei den großen Unterschieden manchmal schwierig.

Die Aktivitäten müssen am besten von Windhoeker Partnern ausgehen. Wenn es gut läuft, erfahren wir kaum etwas. Wir erfahren mehr, wenn es Probleme gibt.

AZ: Stehen der Deutschen Botschaft Mittel zur Verfügung, freundschaftliche Verbindungen zwischen Kommunen beider Länder zu fördern?

E.G.: Konkret nein. Es gibt jedoch Unterstützung für kulturelle und Kleinprojekte, vor allem zugunsten von minderbemittelten Menschen.

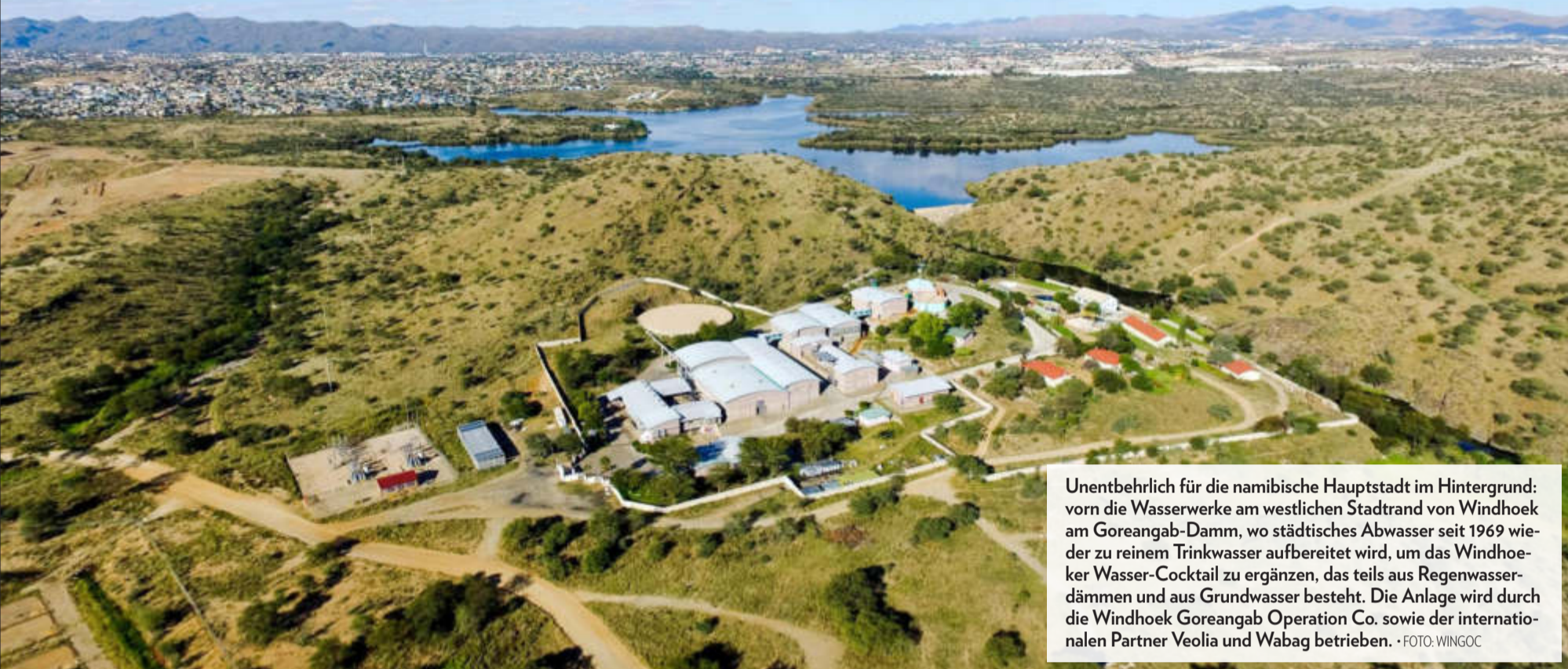
AZ: Hat es in jüngster Zeit Projekte auf städtischer Ebene zwischen Berlin und Windhoek gegeben, bei denen die Botschaft eine Vermittlerrolle eingenommen hat oder die sonstwie verzeichnet wurden?

E.G.: Solche Projekte wurden an die Bürgermeister weitergegeben, zum Beispiel im Bereich der Polizeiarbeit und Stadtentwicklung sowie in der Verbindung zwischen der Humboldt-Universität in Berlin und der Universität von Namibia. Zurzeit wissen wir nicht, ob aktuelle Projekte laufen, aber wir beteiligen uns gern, wenn es unmittelbar Kooperation zu feiern gibt.

AZ: Sollten noch weitere Aspekte zu diesem Thema berücksichtigt werden?

E.G.: Es ist bedauerlich, dass in der Covid-Zeit Projekte verschoben werden.

Alles dreht sich ums Wasser



Unentbehrlich für die namibische Hauptstadt im Hintergrund: vorn die Wasserwerke am westlichen Stadtrand von Windhoek am Goreangab-Damm, wo städtisches Abwasser seit 1969 wieder zu reinem Trinkwasser aufbereitet wird, um das Windhoeker Wasser-Cocktail zu ergänzen, das teils aus Regenwasser-dämmen und aus Grundwasser besteht. Die Anlage wird durch die Windhoek Goreangab Operation Co. sowie der internationalen Partner Veolia und Wabag betrieben. • FOTO: WINGOC

Derweil das flache Berlin am schlängelnden Flusslauf der Spree zusätzlich von schiffbaren Kanälen und Seen geprägt ist, kennzeichnet Windhoek sich als aride Stadt der Hügel umringt von Bergketten und durchzogen von sandig, steinig, Rivieren – von trockenen Flussläufen, die in manchen Jahren ganz kurz Wasser führen. Bei einer ständig wachsenden Bevölkerung von nahezu 400 000 Einwohnern spielt die Wasserversorgung Windhoeks eine entscheidende Rolle der städtischen Entwicklung und der Lebensqualität. Die ursprünglich fließenden Quellen an den Hängen von Windhoek und Klein Windhoek sind durch Grundwassernutzung für die rapide wachsende Stadt längst versiegt, so dass die Stadtväter der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts und die Regierung dringend weitere Wasserreserven schaffen mussten, um die Einwohner und das Gewerbe nicht im Trockenen sitzen zu lassen.

Der Stadtrat hat seinerzeit den Mut und die Voraussicht gehabt, ernsthaft an die Aufbereitung und Wiederverwendung städtischer Abwässer bis zum Trinkwassergrad zu gehen. Die Entscheidung haben die Stadtväter nicht von einer Bürgerbefragung abhängig gemacht, weil eine solche Erhebung mehrheitlich den naheliegenden simplen Einwand erbracht hätte: „Sollen wir etwa unseren eigenen Sudel genießen?“ Inzwischen trinken Windhoeker seit 52 Jahren einen Wassercocktail, aufbereitet aus rund 20% Abwasser sowie 80% Damm-Wasser und Grundwasser aus städtischen Bohrlöchern. Bei der Technik der Aufbereitung in den Wasserwerken von Goreangab am westlichen Stadtrand haben Wasserexperten Berlins mitgewirkt und Berliner waren eine Wegstrecke des Werks sogar als Aktionäre beteiligt.

Der Unterschied in der Wasserlieferung und der Abwasserentsorgung zwischen Berlin und Windhoek besteht auffallend darin, dass Berlin sich hauptsächlich um die umweltfreundliche Entsorgung seiner Abwässer zu kümmern hat, derweil Windhoek die Fluten der Kanalisation als unentbehrliche Quelle zur Aufbereitung zusätzlichen Süßwassers verwenden muss, im Schnitt

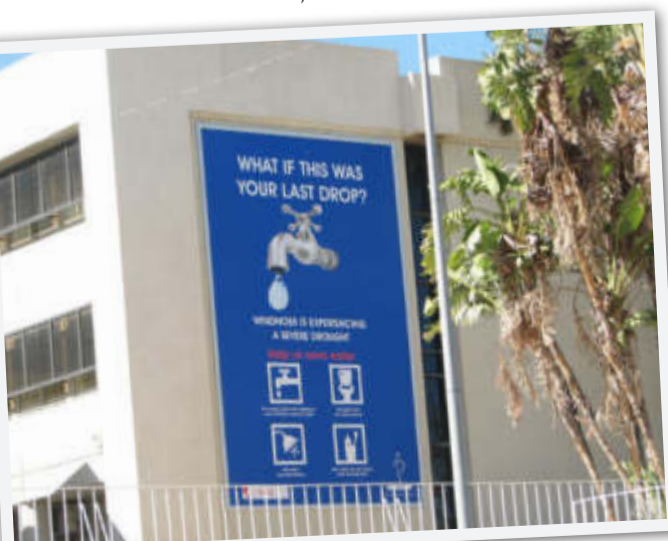
21 000 Kubikmeter pro Tag. Das macht den Leitspruch der Wasserwerke Wingoc (Windhoek Goreangab Operating Co.) sofort deutlich: „Jeder Tropfen zählt“ (Every drop counts). Wingoc fungiert in enger Zusammenarbeit mit der Windhoeker Stadtverwaltung, aber strukturell unabhängig vom Windhoeker Stadtrat.

Und an einer Fassade des Windhoeker Rathauses mahnt die Frage: „Was wäre, wenn dies der letzte Tropfen sein sollte.“ Die Mahnung stammt aus der extremen Dürre der vergangenen Jahre, als die drei für Windhoek lebenspendenden Dämme bei unter 20% ihres Fassungsvermögens vor dem totalen Austrocknen standen. „Windhoek ist eine der wenigen Städte der Welt, die ihr Abwasser wieder zu Trinkwasser aufbereiten, und es ist die einzige Stadt, die es in diesem Umfang betreibt“, heißt es in Wingocs Firmenschrift. Bis vor wenigen Jahren war die namibische Hauptstadt weltweit übrigens die einzige Kommune, die ihr Abwasser wieder bis zur Süßwasserstufe aufbereitet hat.

Bei der rasanten Verstärkung Windhoeks derzeit bei einer Zuwachsrate von durchschnittlich 4% der Bevölkerung jährlich, steht jetzt schon fest, dass die Wasserversorgung der Hauptstadt trotz der redlichen Regenzeit 2019/2020 in den nächsten Jahren schon wieder vor Engpässen stehen wird. Auf Stadtebene und bei dem Wasserfabrikanten Wingoc steht jetzt schon fest, dass in den nächsten Jahren eine zweites Aufbereitungswerk für Windhoeker Abwässer errichtet werden muss. Ein unentbehrliches Projekt, das erneut die Möglichkeit deutscher, bzw. Berliner Beteiligung bietet.

Windhoek Goreangab Operating Company (Pty) Ltd gehört zum internationalen Konzern der WABAG- und Veolia-Aktionäre mit Hauptquartieren in Österreich und Indien.

Eberhard Hofmann



Aufforderung an die Windhoeker Einwohner, Wasser zu sparen, an einer Fassade des Rathauses. Im Gegensatz zum „Spree-Athen“, wie Berlin wegen seiner Lage an Fluss der Spree und von mehreren Kanälen, Wasserwegen und Seen gekennzeichnet wird, herrscht in Windhoek häufig Wasserknappheit. Städtische Reserven sind nach einer leidlich guten Regenzeit noch nicht wieder gefüllt. • FOTO: EBERHARD HOFMANN

KUNSTSCHAFFEN



Die namibische Künstlerin Imke Rust und der Berliner Oliver Schruoffeneger, hier mit dem damaligen Windhoeker Bürgermeister Mateus Shikongo, haben die derzeit noch junge Städtepartnerschaft ab 2006 über fünf Jahre aktiv mit künstlerischen und kulturellen Projekten vorangetrieben: p.art.ners berlin-windhoek GmbH. Mit Unterstützung der Fluggesellschaft sowie des Hotels Kalahari Sands, Einkommen aus einer Lotterie und Sponsorenbeiträgen konnten die meisten Kosten abgedeckt werden. Mit Künstlern und Projektpartnern wie Grips Theater, COTA und OYO wurden beide Städte berührt. • FOTO: AZ-ARCHIV

NEUEINSTIEG



Der neue deutsche Botschafter Herbert Beck, aus Berlin entsandt, hat zu Beginn des 20. Jubiläumjahres der Städtepartnerschaft in Windhoek die ebenfalls neue Bürgermeisterin der namibischen Hauptstadt, Fransina Kahungu, im Stadtteil Babylon der informellen Siedlungen aufgesucht. Beide erörterten die langjährige Kooperation zwischen der deutschen Bundesregierung und der Stadt Windhoek im Bereich des städtischen Verkehrs- und Transportwesens sowie der Förderung von Kleinunternehmen. Das Gespräch stand schon im Rahmen der Städtepartnerschaft. • FOTO: DEUTSCHE BOTSCHAFT WINDHOEK



Pferd als Partner des Menschen in Berlin und Windhoek

Im Rahmen der Städte- und Länderpartnerschaft unter dem Motto „GER-NAM horses unite“ 2021 steht auch die Förderung des Pferdesports auf dem Programm.

Wie diese aussieht?

„Der namibische Landesverband (Namibian Equestrian Federation, NAMEF) und der Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg bieten mit Hilfe der Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) jungen Reitsportlern und Züchtern die Möglichkeit eines Ausstauschs mit dem Ziel, die Partnerschaft Pferd und Mensch über Grenzen und Status hinweg nachhaltig zu fördern,“ freut sich NAMEF-Präsidentin Brigitte (Gigi) Mathias.

Geboren wurde die Idee im Oktober 2018 auf einer deutsch-afrikanischen Partnertagung der Deutschen Sportjugend in Frankfurt. Dort traf Gigi Mathias auf die Geschäftsführerin des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Nicole Schwarz, und die Landestrainerin im Distanzsport, Michaela Wilczek.

„Aufgrund seiner historischen Verbundenheit ist es für die Reiter und Züchter in Namibia naheliegend, Deutschland als Partnerland zu sehen. Die sprachliche Nähe vereinfacht die Zusammenarbeit,“ begründet Schwarz den Fokus der Zusammenarbeit auf Namibia.

Hoppegarten und Reitverein

Zudem könne man auf gute Erfahrungen aus einer Privatinitiative zurückgreifen, bei der 2012 und 2013 Jugendliche aus dem Kreis Märkisch Oderland / Münchehofe, Hoppegarten und dem Reitverein Swakopmund sich gegenseitig besucht hatten.



V.l.n.r. Nicole Schwarz – Geschäftsführerin des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, NAMEF-Präsidentin Brigitte (Gigi) Mathias (Namibian Equestrian Federation), Jan Holze – ehrenamtlicher Vorsitzender der Deutschen Sportjugend, und Michaela Wilczek – Landestrainerin im Distanzsport. • FOTO: PRIVAT



Reitturnier in Windhoek. Anhänger des Reitsports in der namibischen Hauptstadt und in Berlin sind sich einig: Mensch und Pferd sind Partner. • FOTO: AZ-ARCHIV

Ursprünglich sollte das Förderprogramm schon 2020, also in diesem Jahr, steigen. Doch aufgrund der durch die Coronakrise eingeschränkten Reisebedingungen hat man sich entschieden, dieses auf 2021/22 zu verschieben. Zehn junge Pferdesportler/Ausbilder/Züchter sollen dann jeweils für zwei Wochen den Pferdesport im Partnerland kennenlernen.

Auf dem Programm stehen Besuche in örtlichen Reitvereinen, Schulen, Gestüten, Farmen und Tierkliniken in beiden Ländern. Und dabei geht es nicht nur um die Knüpfung sozialer Kontakte, sondern vielmehr um die Förderung der Globalen Nachhaltigkeitsziele 2030 der Vereinten Nationen und wie Mathias betont „um Bildung für die Zukunft“.

„Der Reitsport in Namibia ist vergleichsweise klein, besteht aber schon seit 1958 in strukturierter Verbands- und Vereinsform; und ist aufgrund der Verbindung Mensch/Tier extrem facettenreich,“ fügt fügt Präsidentin Mathias erklärend hinzu. „Unsere jungen Menschen sollen den Sport ja weiterführen, ihn allen Menschen dieses Landes zugänglich machen und so im Rahmen der Nachhaltigkeit einen Beitrag zum Aufbau dieser Gesellschaft leisten.“

Nebst den sportlichen Disziplinen Springreiten, Dressur, Vielseitigkeit, Voltigieren und Distanzreiten sowie der Pferdezucht gehörten auch die Arbeit mit dem Pferd in der Landwirtschaft, die Therapie mit und am Pferd für Menschen mit Behinderungen oder Lernschwierigkeiten, die Tiermedizin und das Freizeitreiten und Fahren zu den Bereichen, in denen man Kompetenzen fördern und soziales Engagement geltend machen könne.

Bildungsarbeit im Reitsport

Schwarz führte bei einem Interview mit der RuZ zur Frage, warum das Thema Nachhaltigkeit bei diesem Austausch im Mittelpunkt stehen soll, weiter aus: „Die UN hat sich 2015 auf die Globalen Nachhaltigkeitsziele 2030 verständigt und alle Staaten sind aufgefordert, innerhalb ihrer Möglichkeiten einen Beitrag dazu zu leisten. Der Sport, und so auch der Pferdesport, bewegt sich ja nicht außerhalb der Gesellschaft, sondern ist mittendrin.“

Die persönlichkeitsbildende Wirkung des Pferdesports ist hinreichend nachgewiesen. In der aktiven Auseinandersetzung mit dem Partner Pferd, seinen Lebensbedingungen und den Anforderungen, die sich daraus für Pferdesportler ableiten, werden Werte und Wissen vermittelt, die sich organisch auf die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen beziehen.

Der handlungsorientierte Ansatz der Bildungsarbeit im Pferdesport, der auf die Erweiterung der Gestaltungskompetenz abzielt, ist sehr gut geeignet für die Vermittlung der Nachhaltigkeitsziele, die in der Agenda 2030 festgelegt sind.

„In der Begegnung wollen wir zunächst einmal Fragen entwickeln, die in einem Nachhaltigkeitskonzept des organisierten Pferdesports bearbeitet werden könnten. Und die Fragen müssen mit einem ‚jungen Blick‘ auf unseren Sport gestellt werden, denn nur das ist zukunftsweisend.“ Bei dem jährlichen Workshop des namibischen Verbandes, der Anfang August in Okahandja stattfinden soll, wird das Projekt nochmal ausführlich beleuchtet.

Frauke Röschlau

Städtedaten im Vergleich Windhoek – Berlin

Windhoek		Berlin
Ca 400 000	Einwohnerzahl	3,8 Millionen
1890: Windhoek löst Otjimbingwe als Verwaltungszentrum von Deutsch-Südwestafrika ab und wird Hauptstadt des Territoriums DSWA	Gründungsdaten	13. Jahrhundert
1 655 Meter	Höhenlage über dem Meeresspiegel	34 Meter
Bürgermeisterin Fransina Kahungu		Regierender Bürgermeister Michael Müller

„SCHAUEN NACH VORN“



Eberhard Diepken, regierender Bürgmeister von Berlin, Mitte, vor 20 Jahren bei seinem Namibia-Besuch im April 2000, mit seinem namibischen Amtskollegen Mateus Shikongo, rechts, und Prof. Peter Katjavivi, links, vormals namibischer Botschafter in Berlin, der heutige Speaker der Nationalversammlung. Bei diesem Besuch haben die beiden Bürgermeister die Städtepartnerschaft angebahnt. • FOTO: AZ-ARCHIV

Fragen an die AZ?

Rufen Sie uns an: 061-225822

Diskussion und Ausstellung „Independent“



Von Jürgen Becker

Das „Afrika-Haus“ in Berlin war bis auf den letzten Platz gefüllt, als am 19. März der hiesige Auftakt des Austauschprogramms „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Windhuk“ stattfand. Zu diesem Jubiläum hatte die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) Dank finanzieller Unterstützung durch die LOTTO-Stiftung Berlin ein ganzes Programmpaket organisiert – ursprünglich schon für 2020, aber coronabedingt verschoben auf dieses Jahr.

Der Diskussionsabend ging aus von zwei DDR-Fernsehdocumentarfilmen der Regisseurin Dr. Sabine Katins, die 1975 in Namibia während der Apartheidzeit heimlich gedreht wurden. Die Künstlerin Laura Horelli hatte jetzt diese Diskussion mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus verschiedenen Hintergründen und Generationen konzipiert. Ausschnitte aus „Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann“ und „Wenn sie mich finden, werde ich nicht weinen“ wurden von einem der Regiekameramänner der Filme, John Green, der Künstlerin Vitjitua Ndjiharine, der Filmemacherin Naomi Beukes-Meyer, einem langjährigen Mitarbeiter des Solidaritätskomitees der DDR, Willi Sommerfeld, und der Dipl. Afrikanistin Ginga Eichler kommentiert.

„Ich habe die Diskussion ‚Independent‘ im Afrika-Haus als Gelegenheit gesehen, die DDR-Fernsehdocumentarfilme von Sabine Katins durch geladene Gäste von verschiedenen Perspektiven zu analysieren. In europäischen Archiven gibt es audiovisuelles Material mit einem Bezug zu Namibia, das in Namibia nicht bekannt ist. Die Besonderheit der in der DDR produzierten Sendungen ist, dass sie auch in Deutschland weitgehend vergessen sind. Es bleibt zu hoffen, dass diese Diskussion in Zukunft in verschiedenen Etappen fortgesetzt werden kann, insbesondere in Namibia“, so Laura Horelli zu ihrer Projektidee und zur Veranstaltung.

Letztere verlief spannend, kontrovers und polarisierend, drohte angesichts bewusst provokanter Bewertungen fast zu „kippen“ (z. B. als die DDR als „faschistischer Staat“ angeprangert wurde), holte sich gewissermaßen aber selbst wieder ein. Angesichts des thematisch vorgegebenen Blicks zurück in die Geschichte waren vermutlich all diejenigen enttäuscht, die nicht nur der Frage nachgehen wollten, was Solidarität

vor einigen Jahrzehnten bedeutete, sondern auch heute heißen könnte oder heißt. Der Brückenschlag von damals in die Gegenwart gelang nicht wirklich, sodass beispielsweise Naomi Beukes mehrfach beschwörend die Frage an die Anwesenden richtete: „Why are we here?“

Der Abend zeigte einmal mehr und noch immer, wie fundamental sich Ost-West-Sichten auf die deutsch-namibischen Beziehungen damals und wohl noch heute voneinander unterscheiden. Das mag für ein weitgehend deutsches Publikum möglicherweise von Interesse sein, Namibierinnen und Namibier (insbesondere die jüngere Generation) dürften dem wohl eher rat- und verständnislos gegenüberstehen. Gewiss nicht nur deshalb wollte sich beispielsweise Lucia Radovanovic, Wirtschaftsärztin der Botschaft Namibias, deren Vater in einem der gezeigten Filmausschnitte zu sehen war, eher nicht politisch äußern. Mit ihrer Anwesenheit und einigen persönlichen Worten verlieh sie gleichwohl der Diskussion eine sehr freundlich-freundschaftliche Note.

Gleichzeitig wurde an dem Abend eine Ausstellung mit Plakaten zum Thema Unabhängigkeit aus heutiger Sicht eröffnet, die bei einem von Frieda Lühl organisierten Workshop im Project Room-Namibia 2019 von folgenden namibischen Künstlerinnen entworfen wurden: Julia Hango, Lara Diez, Vera Kotrschal, Selma Auala, Ina Maria Shikongo, Lisa Nulie Molokwan, Hapi Auala, Michelle Isaak, Charline Amor Cloete, Elisia Nghidishange, Olive Burger, Sula Burger, Gabriela de Oliveira, Tuli Mekondjo, Frieda Lühl.

Frieda Lühl und einige andere der genannten Künstlerinnen waren live aus Windhuk zugeschaltet. Da die Technik leider nicht ganz so durchhielt, wie sie sollte, beteiligte sich nur Ina Maria Shikongo mit einem kämpferischen Beitrag an dem Meinungsaustausch zum Thema Unabhängigkeit aus heutiger Perspektive. Wie die Poster im Gros ihrer Aussagen, war auch der Redebeitrag dieser Künstlerin und Aktivistin vom kritischen Blick auf die gegenwärtigen namibischen Verhältnisse und die Politik der Regierung geprägt.

Die Ausstellung ist noch bis zum 30. September im Afrika-Haus Berlin zu sehen. Die DNG plant, sie anschließend auch in Frankfurt/Main zu zeigen.



Eindrücke der Aufführungen – Bläser von YONA
FOTOS: PALASCINO

Penda und der Schakal?

Von Sven-Eric Stender, Windhoek

Klassische Musik in Afrika – klingt das nicht nach Kultur-export? Der etwas Missionarische an sich hat? Dieser Eindruck drängt sich unwillkürlich auf und mag im Allgemeinen berechtigt sein. Aber das liegt nicht an der Klassik und auch nicht an Afrika. Sondern ganz generell an der Art und Weise, wie verschiedene Kulturen sich begegnen: Ist es ein Von-oben-nach-unten, ein Aneinander-vorbei oder ein Miteinander? Denn der Ton der Begegnung macht die Musik.

„Peter und der Wolf“ des russischen Komponisten Sergei Prokofjew in Namibia trifft ohne Zweifel den Ton der dritten Kategorie, des fruchtbaren Miteinanders. Aufgeführt von zwölf Musikern des Rundfunk Sinfonieorchesters Berlin (RSB) an zwölf Tagen an zwölf Schulen, elf davon in Windhoek und eine in Rehoboth. Vor insgesamt rund 8.000 Schülern sowie hör- und sehbehinderten Kindern.

Das Ganze fand im Rahmen des Jubiläums „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin–Windhoek“ statt und wurde von der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) geplant und organisiert. Die Lotto-Stiftung Berlin stellte erhebliche Finanzmittel zur Verfügung, und die Deutsche Botschaft in Windhoek sowie die Senatskanzlei Berlin unterstützten ebenfalls.

Sozialer Wandel durch Musik

Mit dem Musikmärchen „Peter und der Wolf“ sollen die Kinder für Musik und Musikinstrumente begeistert werden. Zugleich werben die Aufführungen für YONA (Youth Orchestras of Namibia, www.yonamibia.org). YONA wurde von der Sängerin Gretel Coetzee gegründet, in Anlehnung an die weltweite Bewegung El Sistema, die durch Musik sozialen Wandel fördern will. Bei YONA erhalten Kinder bei ernsthaftem Interesse an einem Instrument kostenlosen Unterricht. Die nicht gewinnorientierte Organisation finanziert sich fast ausschließlich durch Spenden.

„Musik ist ein einzigartiges Bindemittel zwischen Mitgliedern einer multikulturellen Gesellschaft“, erklärt der Initiator und Organisator der Konzertreise nach Namibia, RSB-Violinist Enrico Palascino. Das habe er auch während seines mehrjährigen Namibia-Aufenthaltes immer wieder festgestellt. So sei er bei seiner Rückkehr nach Berlin im Jahr 2018 fest entschlossen gewesen, YONA weiter zu unterstützen.

Diese Unterstützung ist jetzt nötiger denn je, denn YONA steht praktisch vor dem Aus. Aufgrund der Corona-Krise haben viele Sponsoren ihre Spenden-Budgets drastisch kürzen müssen. „Wenn die Musiklehrer von YONA nicht mehr bezahlt werden können, müssen sie sich anderweitig orientieren – und dann sind sie für die Initiative unwiderruflich verloren“, skizziert Palascino die dramatische Lage.



Musik als Bindemittel für multikulturelle Gesellschaften: Stimmgewaltiges Nachwuchs-Talent Lyvodia Ouses mit Musikern von RSB, NNSO und YONA beim Benefiz-Konzert in der DHPS.

FOTO: SVEN-ERIC STENDER

Jubel wie bei Spielen der Champions League

Die Reise der RSB-Musiker nach Namibia vom 6. bis 19. März bezeichnet er als umwerfenden Erfolg. „In einer Schule wurden wir auf der Bühne mit einem Jubel wie bei Spielen der Champions League begrüßt. Wir konnten die Kinder nur mit lauten Pfiffen zur Ruhe bringen“, schildert Palascino mit hörbar gerührtem Tonfall.

Zusätzlich zu den zwölf Aufführungen von „Peter und der Wolf“ gab es drei Benefiz-Konzerte zugunsten von YONA: Einen Kammermusik-Abend mit Spenden-Korb in der Residenz des Ständigen Vertreters der Deutschen Botschaft, Andreas Götze, sowie zwei Konzerte mit dem Namibian National Symphony Orchestra (NNSO) und Solisten von YONA und RSB in der Aula der Deutschen Höheren Privatschule (DHPS) – unterstützt vom namibischen Finanzinstitut Capricorn Private Wealth. Ein heftiges Programm für die 12 RSB-Musiker, die wie selbstverständlich auf eine Gage verzichtet haben.

Namibias eigener „Peter und der Wolf“

Doch zurück zum fruchtbaren Miteinander von Klassik und Namibia, das sich keineswegs darauf beschränkt, Kinder Namibias für Musik und Musikinstrumente Europas zu begeistern. Die Schülerinnen und Schüler an den zwölf besuchten Schulen sollen nämlich vom Musikmärchen „Peter und der Wolf“ angeregt werden, sich eine eigene Geschichte auszudenken – mit

namibischen Menschen und Tieren in namibischer Umgebung. Penda und der Schakal? – Nicht unbedingt, sagt Palascino. Es könne auch eine Geschichte von einem Nashorn und bösen Wilderern sein. Der Phantasie seien keine Grenzen gesetzt.

In einem Wettbewerb wird die beste Geschichte ermittelt. Und diese Geschichte soll wiederum zu einem Musikmärchen vertont werden. Von dem namibischen Komponisten Eslon Hindundu. Höchstwahrscheinlich mit namibischen Instrumenten. So dass Namibia sein eigenes Musikmärchen erhält, als Teil seiner eigenen, sich weiterentwickelnden Kultur. Hindundu ist auch als Dirigent bekannt und arbeitet zurzeit für ein deutsches Opernhaus an einer Oper.

Für Palascino erfüllt sich damit ein Traum. Zugleich betont er, dass dieses Projekt kein Solo war, sondern ein Konzert mit vielen Mitwirkenden. Die DNG hatte im Rahmen des Jubiläums „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek“ bei der Lotto Stiftung Berlin finanzielle Unterstützung beantragt und die Abwicklung ermöglicht. Die Lotto Stiftung Berlin übernahm mit einem Euro-Betrag im höheren fünfstelligen Bereich fast die gesamten Kosten. Weitere Unterstützung kam durch die Deutsche Botschaft in Windhoek und die Senatskanzlei Berlin. Das RSB plante sein Programm so, dass zwölf Musiker für zwei Wochen freigestellt werden konnten. Und bei der Organisation vor Ort in Windhoek half auch der Vorstand des NNSO.

Blick in andere Lebensrealitäten



Radiointerviews und Ausstellungseindrücke mit Julia Runge (Bildmitte)

Mit Aufnahmen zu Kultur und Tradition der Baster hat sie 2015 in Berlin ihren Abschluss als Fotografin erhalten. Später beobachtete und dokumentierte die gebürtige Berlinerin mit ihrer Kamera eine andere, in Europa unbekannte Welt: Den Alltag namibischer und südafrikanischer Frauen, die kleine Bars besitzen und betreiben, auch Shebeens genannt. Ihre daraus entstandenen Werke präsentierte die Fotografin Julia Runge (juliarunge.com) in einer Ausstellung unter dem Titel „Shebeen Queens“ seit 2020 bereits in drei Kontinenten.

Mit Unterstützung der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) und der Deutschen Botschaft in Windhoek konnte die Ausstellung nun auch in Namibia gezeigt werden: im vergangenen Oktober in Swakopmund und im März in Windhoek.

Highlight dabei waren die Vernissagen, auch weil einige der Protagonistinnen anwesend waren. Die „Queens“ gaben den jeweils rund 60 Besuchern in kurzen Wortbeiträgen Einblicke in ihre Lebensrealität und Gefühlswelt. Dabei genossen sie

es, sich und ihre Arbeit vorstellen zu können. Shebeen Queen Belinda* aus Arandis dankte der Fotografin mit den Worten „You really put us on the map“.

Im Anschluss signierten die Queens Fotobände zur Ausstellung und beantworteten Fragen. Dabei entspannen sich anregende Gespräche.

Fazit: Die Vernissagen boten Menschen mit ganz verschiedenen Lebensrealitäten die Gelegenheit zu einem ungezwungenen Austausch. Man sprach miteinander anstatt übereinander und manches Vorurteil wurde aufgelöst. Auch in den Medien wurde die Ausstellung wahrgenommen: So hat Julia Runge in Interviews mit mehreren Tageszeitungen und Radiosendern Namibias über ihre Arbeit berichtet.

* Die Namen der Frauen wurden zur Wahrung ihrer Privatsphäre geändert.



SPORT

REGER AUSTAUSCH IM GANGE

Trainer-Programm zwischen den Partnerstädten

VOR 3 WOCHEN 21 APRIL 2022 - 2022-04-21 00:10:00

Windhoek (omu) • Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek, die vor zwei Jahren eigentlich ihr 20-jähriges Bestehen feiern wollte, diesen Plan aufgrund der COVID-Pandemie aber auf Eis legen musste, wird am Freitag den 22. April beim Deutschen Turn- und Sportverein (DTS) eine offizielle Übergabe von Sportgeräten und -Artikeln stattfinden. Das Jubiläumsprogramm wird von der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) getragen.

Der sportliche Teil der andauernden Feierlichkeiten umfasst auch ein Trainer-Austauschprogramm im Nachwuchsbereich sowohl mit dem Klub aus Olympia mit der Fußball-Abteilung des DTS, als auch mit dem Förderprogramm der Basketball Artist School (BAS). Dieses Programm wurde bereits vor drei Wochen, am Montag den 4. April, gestartet und wird ebenfalls von der Deutschen Botschaft Windhoek begleitet und in diesem Rahmen wird dann beim DTS auch das Material übergeben.

Diese Initiative wird neben den vielen freiwilligen Händen auch durch die Deutsch-Namibische Gesellschaft, als auch von der Vereinigung Football for World Wide Unity umgesetzt. Finanzieller Gönner ist die Lotto-Stiftung Berlin, die mit Hilfe der Berliner Staatskanzlei dem Projekt unter die Arme greift.

Gleichzeitig zum Material-Übergabe-Termin beim Turn- und Sportverein am Freitag um 16 Uhr, jagt auch der Nachwuchs das runde Leder auf der Sportanlage des DTS. Es steht die nächste Runde der „Liqui Fruit Soccer League“ an, bei der die unter sechs bis neun Jährigen in ihren Altersklassen um den Titel spielen.



Windhoek greets Berlin! - A great start for the coach exchange project in youth football between Windhoek and Berlin

Monday, 11 April 2022 · 108 Hits



The coach exchange project was organized by the Deutscher Turn- und Sportverein (DTS) and the German-Namibian Society (DNG) and was implemented together with the Football for Worldwide Unity coaching initiative will.

The project is taking place thanks to financial support from the LOTTO Foundation Berlin and with the help of the Berlin Senate Chancellery as part of the anniversary program to mark the 20th anniversary of the Berlin-Windhoek city partnership, which is sponsored by the German-Namibian Society."

SPORT STUFF SUPPORTS BASKETBALL AND SOCCER COACHING EXCHANGE BETWEEN WINDHOEK AND BERLIN

Posted by Mandisa Rasmeni | Apr 25, 2022 | Sport

Windhuk,

<https://economist.com.na/69875/sport/sport-stuff-supports-basketball-and-soccer-coaching-exchange-between-windhoek-and-berlin/>



Following a year-long Covid-19 delay, the Deutscher Turn u Sportverein (DTS) and the Basketball Artist School (BAS), last week Friday received a large donation of a selection of sport equipment to assist local training of soccer and basketball players.

The donation was presented by Mr Stefan Höß and his colleagues of the German Embassy in Windhoek.

Currently, a coaching exchange project in the areas of youth basketball and soccer is taking place in the framework of the anniversary programme of the Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) celebrating 20 years of city partnership between Berlin and Windhoek.

As part of this cooperation, German coaches have been conducting workshops in Namibia since the beginning of April while the Namibian coaches will travel to Germany for the return visit later in the year.

Friday's donation includes soccer balls, basketball balls, cones, sports bags, magnetic coaching boards as well as linesman flags, all in support of the implementation of the coaching courses. The presentation ceremony was attended by representatives from DTS, BAS, DNG, the German Embassy as well as the City of Windhoek.

Representative from the Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG), the German Embassy, Deutscher Turn- und Sportverein (DTS) and the Basketball Artist School (BAS), and a handful of young soccer and basketball fans.



Übergabe einer Sportgerätespende der Botschaft Windhuk



Deutsche Botschaft
Windhuk



Windhuk, Dt. Botschaft online, <https://windhuk.diplo.de/na-de/aktuelles/-/2523738>

Am Freitag, 22.04.2022 fand die offizielle Übergabe einer Sportgerätespende der Botschaft Windhuk an den Deutschen Turn- und Sportverein (DTS) und die Basketball Artist School (BAS) statt. Im Rahmen eines Jubiläumsprogramms der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) zu 20 Jahren Städtepartnerschaft zwischen Windhuk und Berlin findet aktuell ein Projekt zum Traineraustausch zwischen Deutschland und Namibia in den Bereichen Jugendbasketball und Nachwuchsfußball statt. Die deutschen Trainer befinden sich bereits seit Anfang April in Namibia, der Gegenbesuch der namibischen Trainer in Deutschland soll später im Jahr durchgeführt werden.


Die Spende umfasst Fuß- und Basketbälle, verschiedene Hütchen, Sporttaschen, Magnettafeln für Trainer und Linienrichterflaggen und unterstützt die Durchführung der Trainerkurse. Anwesend waren Vertreterinnen und Vertreter des DTS, der BAS, DNG, deutsche Botschaft und Herr Hecht für die City of Windhoek.



Übergabe einer Sportgerätespende der Botschaft Windhuk
© Deutsche Botschaft, Windhoek

Hintergrund

2020 jährte sich die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhuk zum zwanzigsten Mal. Aus diesem Anlass erarbeitete die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) ein Jubiläumsprogramm, das auf Grund der COVID-19 Pandemie jedoch erst dieses Jahr durchgeführt werden kann. Vorbereitet hat die DNG dazu ein umfangreiches Programm mit verschiedenen Projekten u.a. in den Bereichen Kunst, Kultur und Sport, das von der LOTTO-Stiftung Berlin und der Senatskanzlei Berlin gefördert wird.

Bereits stattgefunden haben die Aufführung des Musikmärchens „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew an namibischen Schulen durch Musikerinnen und Musiker des Rundfunksinfonieorchesters Berlin sowie die Diskussion und Ausstellung „Independent“ im Afrika-Haus Berlin. Das vollständige Programm ist auf der Webseite der DNG zu finden: <https://www.dngev.de/> 



Windhuk begrüßt Berlin!



(April 2022) Auftakt nach Maß dieser Tage in Windhuk-Olympia für das Traineraustauschprojekt im Nachwuchsfußball zwischen Windhuk und Berlin, das der **Deutsche Turn- und Sportverein (DTS)** und die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) initiierten und das gemeinsam mit der Trainerinitiative Football for Worldwide Unity umgesetzt wird. Das Projekt findet dank finanzieller Unterstützung durch die LOTTO-Stiftung Berlin und mit Hilfe der Berliner Senatskanzlei im Rahmen des Jubiläumsprogramms zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Berlin - Windhuk statt, dessen Träger die Deutsch-Namibische Gesellschaft ist. Mehr zu den **deutsch-namibischen Sportaktivitäten** siehe [hier](#).

DNG-online, <https://www.dngev.de/index.php>



German Embassy Windhoek ✓

27. April um 14:20 · 🌐



Last Friday, 22 April 2022, the German Embassy officially handed over a donation of sports equipment to the Deutscher Turn- und Sportverein (DTS) and the Basketball Artist School (BAS). Currently, a coaching exchange project in the areas of youth basketball and soccer is taking place in the framework of the anniversary programme of the Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) on the topic of 20 years of city partnership between Berlin und Windhoek. The German coaches have been conducting workshops in Namibia since the beginning of April; the Namibian coaches will travel to Germany for the return visit later in the year. The donation includes soccer balls and basketball balls, cones, sports bags, magnetic coaching boards as well as linesman flags and supports the implementation of the coaching courses. The handing over was attended by representatives from DTS, BAS, DNG, the German Embassy as well as Mr. Hecht for the City of Windhoek.

Background

In 2020, Windhoek and Berlin celebrated the 20-year anniversary of their city partnership. For this occasion, the Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) had created an anniversary programme, which due to the COVID-19 pandemic was postponed to this year. The DNG created a large programme with different projects from the areas of culture, arts and sports, which is financially supported by the LOTTO-Stiftung Berlin and the Berlin Senate. Several of the projects already took place, such as the performance of the musical fairy tale of "Peter and the Wolf" by Sergei Prokofiev by musicians from the Radio Symphony Orchestra Berlin or the discussion and exhibition "Independent" in the Afrika-Haus in Berlin.



facebook



German Embassy Windhoek

10. März · 🌐



Today will be the opening of the "Shebeen Queens" photo exhibition by German artist Julia Runge at [Café Prestige](#) at 19:00. The German Embassy supports the exhibition and we look forward to welcoming you tonight! Entrance is free, both Mrs Runge and soem of the ladies pictured will be present.



Sabine Seipold und 20 weitere Personen

1 Kommentar · 5 Mal geteilt

facebook



German Embassy Windhoek

11. März · 🌐

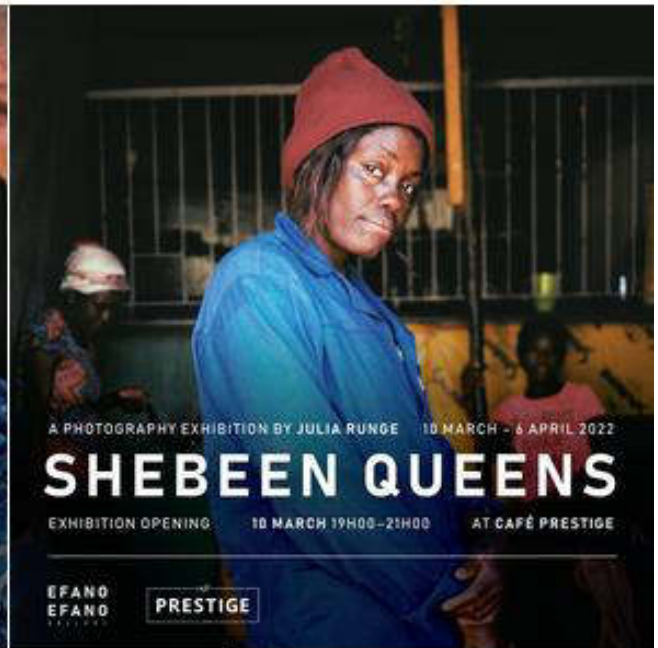
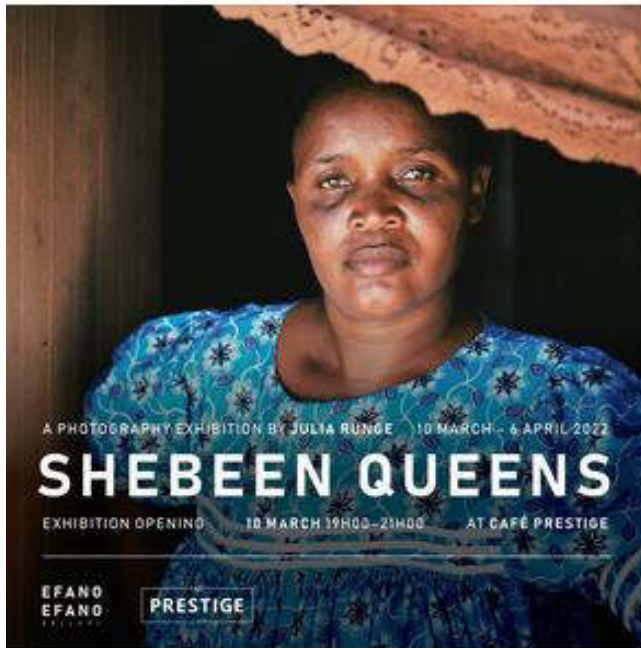


Yesterday saw the opening of the „Shebeen Queens“ photo exhibition at Café Prestige. Clarissa Judmann from the cultural department of the German Embassy welcomed the guests, which included Mrs Julia Runge, the artist, as well as five of the women portrait in the exhibition. The guests enjoyed the dialogue with the artist as well as the “Shebeen Queens” until late in the evening. The exhibition will still run until 6 April.
pictures: German Embassy



👍 29

2 Kommentare 1 Mal geteilt



CURATED BY

**EFANO
EFANO**
GALLERY

IN COLLABORATION WITH

café
PRESTIGE
— 14 2011 —

THANK YOU TO OUR SPONSORS



Embassy
of the Federal Republic of Germany
Windhoek +2

Café Prestige

3. März · 🌐

On Thursday 10 March, @cafe.prestige and @efano_efano will launch "Shebeen Queens" by Julia Runge.

In honour of International Women's Day (8 March 2022) "Shebeen Queens" is an intimate photo series portraying the hardships and triumphs of women who own (and operate) shebeens across Namibia and South Africa.

This exhibition is possible thanks to our sponsors The Embassy of the Republic of Germany in Windhoek and the Deutsch-Namibische Gesellschaft.

📷 @j.r.nge

#Photography #ArtExhibition #ShebeenQueens #JuliaRunge #EfanoEfano #CafePrestige #Windhoek #Namibia #CulturalEvents

facebook



DTS - Deutscher Turn- und Sportverein Windhoek

25. April um 15:19 · 🌐



A big #ThankYou to the [German Embassy Windhoek](#) who officially handed over a donation of sports equipment to the #DTSWindhoek last week.

The coaching exchange project and workshops in the areas of youth soccer by the [Deutsch-Namibische Gesellschaft](#) (DNG) has been an amazing success.

Thank you for this generous donation of soccer balls, cones, sports bags, magnetic coaching boards as well as linesman flags and supports the implementation of the coaching courses. ...
[Mehr anzeigen](#)





Die Nachwuchskicker des Deutschen Turn- und Sportvereins feiern die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek. In diesem Rahmen findet auch ein Trainer-Austauschprogramm statt. FOTO: PRIVAT

Reger Austausch in vollem Gange

Trainer-Programm zwischen den Partnerstädten Berlin und Windhoek

Windhoek (omu) • Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek, die vor zwei Jahren eigentlich ihr 20-jähriges Bestehen feiern wollte, diesen Plan aufgrund der COVID-Pandemie aber auf Eis legen musste, wird am Freitag den 22. April beim Deutschen Turn- und Sportverein (DTS) eine offizielle Übergabe von Sportgeräten und -Artikeln stattfinden. Das Jubiläumsprogramm wird von der Deutsch-Namibischen Gesellschaft (DNG) getragen.

Der sportliche Teil der andauernden

Feierlichkeiten umfasst auch ein Trainer-Austauschprogramm im Nachwuchsbereich sowohl mit dem Klub aus Olympia mit der Fußball-Abteilung des DTS, als auch mit dem Förderprogramm der Basketball Artist School (BAS). Dieses Programm wurde bereits vor drei Wochen, am Montag den 4. April, gestartet und wird ebenfalls von der Deutschen Botschaft Windhoek begleitet und in diesem Rahmen wird dann beim DTS auch das Material übergeben.

Diese Initiative wird neben den vielen freiwilligen Händen auch durch die

Deutsch-Namibische Gesellschaft, als auch von der Vereinigung Football for World Wide Unity umgesetzt. Finanzzieler Gönner ist die Lotto-Stiftung Berlin, die mit Hilfe der Berliner Staatskanzlei dem Projekt unter die Arme greift.

Gleichzeitig zum Material-Übergabetermin beim Turn- und Sportverein am Freitag um 16 Uhr, jagt auch der Nachwuchs das runde Leder auf der Sportanlage des DTS. Es steht die nächste Runde der „Liqui Fruit Soccer League“ an, bei der die unter sechs bis neun Jährigen in ihren Altersklassen um den Titel spielen.

MATERIALÜBERGABE BEIM TURN- UND SPORTVEREIN

Der Deutsche Turn- und Sportverein (DTS) hat im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Windhoek am vergangenen Freitag Trainingsmaterial für die Fußball-Abteilung erhalten. Grund sind die Aktivitäten um den 20. Geburtstag der Partnerschaft, die seit rund drei Wochen in vollem Gange sind. Dazu gehört auch ein Traineraustauschprogramm in den Bereichen Basketball und Fußball. Ebenfalls seit drei Wochen haben Übungsleiter aus Deutschland bei der Basketball Artist School und dem DTS ihr Wissen an hiesige Trainer vermittelt. In der zweiten Jahreshälfte werden dann Nachwuchsausbilder aus Namibia in Deutschland an weiteren Fördermaßnahmen teilnehmen. Träger des Programms ist die Deutsch-Namibische Gesellschaft (DNG) und die Berliner Staatskanzlei. • FOTO: OLAF MUELLER



Süd-Afrika MAGAZIN

AFRIKA-HAUS BERLIN AUSSTELLUNG „INDEPENDENT“

Plakate zum Thema Unabhängigkeit aus heutiger Sicht stehen noch bis zum 30. September 2022 im Mittelpunkt einer Ausstellung im Afrika-Haus Berlin. Die bei einem Workshop im Project Room Windhoek 2019 entworfenen Poster stammen von rund 15 namibischen Kunstschaffenden. Das Projekt findet dank finanzieller Unterstützung durch die Lotto-Stiftung Berlin im Rahmen des Austauschprogramms „20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek“ statt, dessen Träger die Deutsch-Namibische Gesellschaft ist.

www.afrikahaus-berlin.de



Kämpferisch: Plakat
von Vera Kotschal.

Höhepunkte mit klassischer Musik angesagt



Die Mitglieder des namibischen nationalen Sinfonieorchesters mit Monique Erasmus, von Capricorn Private Wealth (dritte von links) und Chris Matthee, von Capricorn Private Wealth (zweiter von rechts).

FOTO: BANK WINDHOEK

Namibias Nationales Sinfonieorchester (NNSO) bereitet in Zusammenarbeit mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB) ein klassisches Konzert vor.

Als erstes steht die Aufführung von „Peter und der Wolf“ an mehreren Schulen in Windhoek unter der Leitung von Christian Ludwig, Dirigent der Düsseldorf-Symphoniker, auf dem Programm. Das Projekt ist Teil einer laufenden Partnerschaft zwischen der Lotto-Stiftung Berlin und dem Kulturaustauschprogramm zwischen Berlin und Windhoek, das von der Deutschen Namibischen Gesellschaft (DNG) und der deutschen Botschaft in Namibia unterstützt wird. „Das NNSO und das Kulturaustauschprogramm haben sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen an klassische Musik heranzuführen, ihnen die Möglichkeit zu geben, Musikinstrumente live zu erleben und gleichzeitig namibischen Kindern die Chance zu geben, ein Musikinstrument im Youth Orchestra of Namibia (Yona) zu erlernen“, sagte Enrico Palascino, Initiator

dieses Projekts.

Heute, den 17. und Freitag, den 18. März wird das NNSO in Zusammenarbeit mit dem College of the Arts das „Capricorn Private Wealth Classical Music Festival“ in der Aula der Deutschen Höheren Privatschule (DHPS) in Windhoek um 19 Uhr anbieten. Die Veranstaltung wird ebenfalls von Christian Ludwig geleitet. Die Musiker des NNSO werden zusammen mit den Gästen des RSE Auszüge aus Bizets Oper Carmen zu Gehör bringen und namibische und deutsche Solisten werden eine Vielzahl von Musikstücken präsentieren. „Das Capricorn Private Wealth Classical Music Festival 2022 verspricht ein schönes Konzert mit viel Abwechslung, Spaß und purer Freude am Musikgenuss zu werden“, so Irmgard Rannemann, Vorsitzende des NNSO.

Karten sind bei Webtickets Namibia für 150 N\$ für Erwachsene und 90 N\$ für Rentner und Studenten erhältlich.

Capricorn Private Wealth



Foto Facebook

KUNS EN VERMAAK

FOTO-UITSTALLING VIER DINAMIESE VROUE

2 MAANDE GELEDE - 2022-03-08 11:39:00

Ter ere van Internasionale Vrouedag wat vandag (8 Maart) gevier word, het die fotograaf Julia Runge 'n intieme fotoreeks geskep wat die swaarkry en triomf uitbeeld van vroue wat sjebiens in Namibië en Suid-Afrika besit en bestuur.

Die 'Shebeen Queens'-uitstalling open Donderdag, 10 Maart, om 19:00 by Café Prestige by die Frans-Namibiese Kultuursentrum (FNCC) en kan tot 6 April daar besigtig word.

Vyf van die vroue wat voor die lens was, sal die opening bywoon om hul stories en ervarings eerstehands te deel.

Die 'Shebeen Queens'-uitstalling is deur die Efano Efano-gallery, in samewerking met Café Prestige, saamgestel.

Vir meer inligting oor die kunstenaar en uitstalling, kontak die Efano Efano-gallery by 081 778 6607 of stuur 'n e-pos na efanoefanogallery@gmail.com. Gaan loer op juliarunge.com om 'n voorskou van Julia se werk te kry.



KUNS EN VERMAAK

VEERKRAGTIGE VROU VOOR DIE LENS

2 MAANDE GELEDE - 2022-03-11 00:00:00

Ter ere van Internasionale Vrouedag wat die afgelope Woensdag gevier is, het die fotograaf Julia Runge 'n intieme fotoreeks geskep wat die swaarkry en triomfe van vroue wat sjebeens in Namibië en Suid-Afrika besit en bestuur, uitbeeld.

Die Shebeen Queens-uitstalling is deur die Efano Efano-gallery, in samewerking met Café Prestige, saamgestel.

Shebeen Queens is opgedra aan al die vroue wat nie deur hul omstandighede ontmoedig word nie en wat die moed en krag het om hulself en hul gemeenskappe op te hef.

Om hulle besighede te bestuur gee dié vroue die ekonomiese bemagtiging wat hulle in staat stel om hulself en hul gesinne te onderhou en gee hulle die vryheid om hul eie lot te bepaal.

Die uitstalling het gister geopen en vyf van die vroue – Maria, Belinda, Rauna, Lilye en Aina (hulle vanne is verander/weggelaat om hul identiteit te beskerm) – het die opening bygewoon om hul stories en ervarings eerstehands te deel.

Julia Runge is in 1990 in Berlyn gebore. Sy het van 2010 tot 2012 in Namibië gewoon en het sedertdien dikwels teruggekeer om Namibië te besoek. Sy het haar fotografeergraad in 2015 aan die Ostkreuzschule in Berlyn verwerf met die fotoreeks Basterland, wat 'n dieper blik gee op die tradisies en kultuur van die Baster-gemeenskap in Rehoboth.

Haar werk fokus hoofsaaklik op sosiale strukture en kultuur waar sy haar natuurlike en empatiese "fototaal" gebruik om 'n artistieke insig in die onderwerp te bied. Sy het al in China, Duitsland, Frankryk, Nigerië, Uganda, Amerika, Switserland, Italië, Maleisië en Namibië uitgestal.

Hierdie uitstalling kon realiseer danksy die borgskap van die Duitse ambassade in Windhoek en die Deutsch-Namibische Gesellschaft.

Shebeen Queens kan tot 6 April by Café Prestige by die Frans-Namibiese Kultuursentrum (FNCC) besigtig word. Die fotoboek is teen N\$500 te koop.

Vir meer inligting oor die kunstenaar en uitstalling, kontak die Efano Efano-gallery by 081 778 6607 of stuur 'n e-pos na efanoefanogallery@gmail.com.

Gaan loer op juliarunge.com om 'n voorskou van haar werk te kry.



ART AND ENTERTAINMENT

'SHEBEEN QUEENS' TO OPEN AT CAFÉ PRESTIGE

Photography exhibition curated by Efanu Efanu Gallery

The exhibition will run from Thursday, 10 March, until Wednesday, 6 April, at Cafe Prestige at 118 Robert Mugabe Avenue. The opening, on Thursday, is from 19:00 to 21:00.

STAFF REPORTER

2 MONTH AGO - 2022-03-03 18:34:00

'Shebeen Queens' is an intimate photo series by photographer Julia Runge that portrays the hardships and triumphs of women who own and run shebeens in Namibia and South Africa

"Running their businesses gives them the economic empowerment that allows them to support themselves, their families and gives them the freedom to determine their destinies," Runge said.

At the opening of the exhibition, five shebeen owners - Maria, Belinda, Rauna, Lilye and Aina - will also be in attendance to share their stories and experiences first-hand. Their surnames have been omitted to protect their identities.

Artistic insight

Runge was born in Berlin, Germany, in 1990. She lived in Namibia from 2010 to 2012 and has returned to visit the country often since. She obtained her photography degree in 2015 at the Ostkreuzschule in Berlin with the photo series 'Basterland', that delves into the traditions and culture of the Baster community in Rehoboth.

Her work primarily focuses on social structures and culture, and sees her using natural and empathetic pictorial language to open an artistic insight into the subject.

She has exhibited in Germany, China, France, Nigeria, Uganda, the United States of America, Switzerland, Italy, Malaysia, and Namibia.

"Shebeen Queens' is dedicated to all the women who won't be crushed by their circumstances and who have the courage and strength to uplift themselves and their communities," the photographer said.

The 'Shebeen Queens' photobook is available for purchase for N\$500. This exhibition is possible thanks to the sponsorship of the embassy of the Republic of Germany in Windhoek and the Deutsch-Namibische Gesellschaft.

For more about the artist and exhibition, contact Efanu Efanu Gallery at 081 778 6607, email efanuoefanogallery@gmail.com or visit juliarunge.com.



The exhibition will run from Thursday, 10 March, until Wednesday, 6 April, at Cafe Prestige at 118 Robert Mugabe Avenue. The opening, on Thursday, is from 19:00 to 21:00.

STAFF REPORTER WINDHOEK

'Shebeen Queens' is an intimate photo series by photographer Julia Runge that portrays the hardships and tri-

umphs of women who own and run shebeens in Namibia and South Africa. "Running their businesses gives them the economic empowerment that allows them to support themselves, their families and gives them the freedom to determine their destinies," Runge said. At the opening of the exhibition, five shebeen owners - Maria, Belinda, Rauna, Lilye and Aina - will also be in attendance to share their stories and experiences first-hand. Their surnames have been omitted to protect their identities.

Artistic insight
Runge was born in Berlin, Ger-

many, in 1990. She lived in Namibia from 2010 to 2012 and has returned to visit the country often since. She obtained her photography degree in 2015 at the Ostkreuzschule in Berlin with the photo series 'Basterland', that delves into the traditions and culture of the Baster community in Rehoboth. Her work primarily focuses on social structures and culture, and sees her using natural and empathetic pictorial language to open an artistic insight into the subject. She has exhibited in Germany, China, France, Nigeria, Uganda, the United States of America, Switzerland, Italy, Malaysia, and Na-

mbia. "Shebeen Queens' is dedicated to all the women who won't be crushed by their circumstances and who have the courage and strength to uplift themselves and their communities," the photographer said. The 'Shebeen Queens' photobook is available for purchase for N\$500. This exhibition is possible thanks to the sponsorship of the embassy of the Republic of Germany in Windhoek and the Deutsch-Namibische Gesellschaft. For more about the artist and exhibition, contact Efanu Efanu Gallery at 081 778 6607, email efanuoefanogallery@gmail.com or visit juliarunge.com.



Home / Baroque and classic music tonight at DHPS

Baroque and classic music tonight at DHPS

📅 2022-03-17 🧑 Staff Reporter



The Namibian National Symphony Orchestra (NNSO), in collaboration with the College of the Arts, will tonight and tomorrow evening host a classical music festival at the Deutsche Höhere Privatschule (DHPS) Aula in Windhoek.

The events start at 19h00 and will be conducted by Christian Ludwig, the conductor of the Duesseldorf Symphony Orchestra.

The musicians from the NNSO, together with the guests from the Radio Symphony Orchestra Berlin (RSB), will perform excerpts from Bizet's opera Carmen, and Namibian and German soloists will present a variety of musical pieces, mostly, but not limited to, the baroque and classic music epoch.

"The Capricorn Private Wealth Classical Music Festival 2022 promises to be a lovely concert with variation, fun, and just pure pleasure of enjoying music," said Irmgard Rannersmann, chairlady of the NNSO.

Tickets are available at Webtickets Namibia at N\$150 for adults and N\$90 for pensioners and students.

The NNSO is a group of musicians who perform classical music in Namibia. It includes amateur and professional musicians as well as students from the College of the Arts, who collectively work on classical music projects.

Included in the orchestra calendar is the staging of the 'Peter and the Wolf' production in several schools in Windhoek, also under the baton of Ludwig.

The project is part of an ongoing partnership between the Lotto Stiftung Berlin and the cultural exchange programme between Berlin and Windhoek, supported by the German-Namibian Society and the German Embassy in Namibia.

"The NNSO and the cultural exchange programme aims to introduce young learners to classical music, giving them a chance to experience music instruments played live and at the same time, offering Namibian children a chance to learn a musical instrument at Youth Orchestras of Namibia (Yona)," said Enrico Palascino, initiator of this project.

Windhuk, 15.3.2022

CLASSICAL MUSIC SHOW SET FOR THIS WEEK

Posted by Donald Matthys | Mar 15, 2022 | After Hours



The Namibian National Symphony Orchestra (NNSO), in collaboration with the College of the Arts, will host the Capricorn Private Wealth Classical Music Festival at the Deutsche Höhere Privatschule (DHPS) Aula in Windhoek on Thursday, 17 and Friday, 18 March.

The event will also be conducted by Christian Ludwig. The musicians from the NNSO together with the guests from the RSB will perform excerpts from Bizet's opera *Carmen* and Namibian and German soloists will present a variety of musical pieces, mostly but not limited to the baroque and classic music epoch.

"The Capricorn Private Wealth Classical Music Festival 2022 promises to be a lovely concert with variation, fun, and just pure pleasure of enjoying music," said Irmgard Rannersmann, chairlady of the NNSO.

Tickets are available at Webtickets Namibia at N\$150 for adults and N\$90 for pensioners and students.

Further, the NNSO, in collaboration with the Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB), is busy preparing a classical concert to entertain music enthusiasts in March.

First on the calendar is the staging of the 'Peter and the Wolf' production in several schools in Windhoek, under the baton of Christian Ludwig, conductor of the Duesseldorf Symphony Orchestra.

The project is part of an ongoing partnership between the Lotto Stiftung Berlin and the cultural exchange programme between Berlin and Windhoek, supported by the German-Namibian Society and the German Embassy in Namibia.

"The NNSO and the cultural exchange programme aims to introduce young learners to classical music, giving them a chance to experience music instruments played live and in the same time offering Namibian children a chance to learn a musical instrument at Youth Orchestras of Namibia (Yona)," said Enrico Palascino, initiator of this project.